

**Literatur ab 2010 im Deutschunterricht –
Literarisches Lernen in der Sekundarstufe I**

Lösungen zu

Teil III

Andreas Steinhöfel:

Rico, Oskar und die Tieferschatten

3. Kapitel 1 „Samstag – Die Fundnudel“ – Den Handlungsort und die Figuren kennenlernen

Aufgabe 1

Über die Suche nach dem Besitzer der Nudel („Fundnudel“), die Rico, der Protagonist in diesem Jugendroman, auf dem Bürgersteig findet, lernt die Leserin/der Leser des Buches die Bewohner des Hauses kennen, in dem Rico mit seiner Mutter wohnt. Man erfährt außerdem etwas über einen Verbrecher („Mister 2000“), der offenbar mit Kindesentführungen seinen Lebensunterhalt verdient.

Eine Ferienwoche im Leben des Rico Doretti					
Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
<ul style="list-style-type: none"> • Fund der Nudel • Befragung der Hausbewohner • Mutter bereitet Essen vor • Rico erwähnt sein Ferienprojekt • Gespräch über Mister 2000 • gemeinsames Essen • Aufforderung zum Einkaufen 					

Aufgabe 2

Dieffenbachstr. 93	
<p style="text-align: center;">Marrak</p> <ul style="list-style-type: none"> • trägt gelegentlich Wäschesäcke aus dem Haus/ins Haus 	<p style="text-align: center;">Runge-Blawetzky</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in den Ferien
<p style="text-align: center;">Westbühl</p> <ul style="list-style-type: none"> • neuer Hausbewohner 	<p style="text-align: center;">Fitzke</p> <ul style="list-style-type: none"> • ungepflegt • trägt immer einen Schlafanzug • stinkende Wohnung • unfreundlich
<p style="text-align: center;">Dahling</p> <ul style="list-style-type: none"> • samstags mit Lockenwicklern • lebt nach Trennung von ihrem Mann allein • aufbrausend • guckt Liebesfilme • arbeitet bei Karstad in der Fleischabteilung 	<p style="text-align: center;">Kiesling</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeitet den ganzen Tag • als Zahntechniker in Tempelhof
<p style="text-align: center;">die sechs Kesslers</p> <ul style="list-style-type: none"> • kinderreiche Familie • sind in den Ferien 	<p style="text-align: center;">Doretti (Mama und ich)</p>
	<p style="text-align: center;">Jule und Berts und Massoud</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studenten • Jule ist verliebt in Massoud • Berts studiert BWL
<p style="text-align: center;">(Durchgang zum Hinterhaus)</p>	<p>Mommsen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hausverwalter

Aufgabe 3

Eine Bingotrommel ähnelt der Los-Trommel bei der Fernseh-Lotterie:

Kugeln mit unterschiedlichen Zahlen werden wie Lose von einem Spielleiter in der Trommel gemischt, um später einzeln und nach dem Zufallsprinzip gezogen zu werden. Rico meint vermutlich: Ähnlich wie die Bingokugeln gibt auch sein Verstand erwünschte Gedanken/Lösungen nur zufällig preis.

Aufgabe 4

Die Himmelsrichtung Westen, die im Namen Westbühl angedeutet wird, ist für Rico genauso schwer zu orten wie andere Himmelsrichtungen oder die Richtungsangaben links und rechts. Rico mangelt es an Vorstellungsvermögen.

Aufgabe 5

Gleichsetzung von Kalenderblättern mit Tagen: Der Kalender dient neben der Datumsinformation dem täglichen Abreißen von Blättern; durch den Vergleich Leben – Abreißkalender wird die Bedeutung des Lebens auf das „Abreißen“ oder Abhaken von Tagen reduziert.

Aufgabe 6

Schwerkraft ist die nach unten ziehende Kraft, die auf einen fallenden Körper (neben dem Luftwiderstand) einwirkt.

Aufgabe 7

- a) *tiefbegabt*: Gegenteil von hochbegabt = lernbeeinträchtigt
- b) *Bingo*: Glücksspiel mit unterschiedlich aussehenden Bingokugeln
- c) *Reichstag*: gemeint ist das Reichstagsgebäude von 1994 in Berlin, in dem das deutsche Parlament seinen Sitz hat
- d) *Tieferschatten*: unheilvolle Schatten, die Rico im Zimmer gegenüber nachts zu sehen glaubt
- e) *Delfine*: sind Säugetiere, keine Fische
- f) *Stuck*: plastische Zimmerdeckengestaltung
- g) *Renaissance*: Zeitraum am Ende des Mittelalters, in dem freier gedacht und geforscht wurde als in der Zeit davor

Aufgabe 8

Mister 2000: Kindesentführer – hält seit 3 Monaten Berlin in Atem – verlangt Lösegeld, in der Regel 2000 €

Aufgabe 10

Andere „bescheuerte“ Wörter: z. B. *Hamsterkauf*, *Ladendieb*, *Autoschieber*, ...

4. Kapitel 2 „Immer noch Samstag – Oskar“ – Die Hauptfiguren charakterisieren und Hintergründe des Geschehens erschließen

Aufgabe 1

Während der erneuten Suche nach der Fundnudel trifft Rico auf der Straße auf Oskar, der in der Nähe wohnt. Beide mustern sich kritisch und kommen ins Gespräch. Nach einem kurzen Aufenthalt bei Frau Dahling, einer Mitbewohnerin des Mietshauses, kehrt Rico in die Wohnung zurück. Bevor er ins Bett geht, macht er sich – wie so oft – viele Gedanken.

Mögliche Stichworte:

Beim Einkauf Begegnung mit Oskar, Besuch bei Frau Dahling, Einschlafschwierigkeiten nach dem spannenden Film wegen der Tieferschatten

Aufgabe 2

Ricos Schulweg: an der Ecke nach oben Richtung Landwehrkanal, immer geradeaus, über die Admiralsbrücke bis zur Schule

Bis zum „Kotti“ (Kottbusser Tor) hat er sich noch nicht getraut.

Aufgabe 3

Oskar:

S. 32: *klein – dunkelblauer Sturzhelm – große Zähne*

S. 33: *kurzärmeliges Hemd – rotes Flugzeug mit abgebrochener Flügelspitze als Anstecker – angeblich hochbegabt*

S. 36: *entschuldigt sich*

S. 38: *sieht aus wie ein kleines Kind*

Rico:

S. 34: *hat Angst sich zu verlaufen – kann links und rechts nicht unterscheiden*

S. 35: *kann wütend werden, wenn er als doof bezeichnet wird – empfindet sich als peinlich*

S. 36: *weint – glaubt Oskar, als dieser sich entschuldigt*

S. 37: *Vater war Italiener (ist gestorben) – erzählt nicht gerne davon – geht zum Einkaufen – isst Fischstäbchen mit Blutmatsche*

S. 38: *ihm fallen noch Fragen zu Oskar ein*

Aufgabe 6

- Wer? Frau Bonhöfer
- Was? Selbstmord in einer Wohnung
- Wann? vor vielen Jahren
- Wo? im dritten Stock des Hinterhauses in Berlin, in der Dieffe 93 gegenüber von Ricos Schlafzimmer
- Wie? aufgedrehter Gashahn, Feuer, Explosion
- Warum? Krebserkrankung Frau Bonhöfers, will nicht im Krankenhaus sterben
- Welche Folgen? Leerstand, Einsturzgefährdung des Wohnhauses

Zusatzaufgaben

Baum	Platane	Birke
Aussehen		
Blätter	z. B.: so groß wie Handflächen, grün mit 3 großen Zacken, die am Rand „gesägt“ sind, färben sich im Herbst gelb	z. B.: klein, am Rand „gesägt“, färben sich im Herbst gelb
Rinde	z. B.: bunt, sieht aus wie ein Puzzlefeld in den Farben weiß – grün	z. B.: hellbraun – weiß, glatt, mit dunklen Striemen (Streifen) überzogen

5. Kapitel 3 „Sonntag – Das Ferientagebuch“ – Die Funktion des Tagebuchs erkunden

Aufgabe 2

In diesem Kapitel erfährt die Leserin/der Leser genauer, wie es dazu kommt, dass Rico ein Ferientagebuch schreibt. Einem Aufsatz in der Schule und einem umsichtigen Lehrer ist dieses Leseereignis zu verdanken.

Der Rückblick beginnt auf S. 49 ab Zeile 10 („Die Schreiberei ist eine Idee vom Wehmeyer ...“) und endet auf S. 53, Zeile 14 („... bekäme ich schlechte Laune.“).

Mögliche Stichworte:

In der Schule, Aufsatz über den Landwehrkanal, inhaltliche Abschweifung – Wasserleiche, Aufsatz für die Ferien.

Aufgabe 3

Textstelle auf S. 50: *Rico schmückt seinen Aufsatz über den Landwehrkanal mit der Vorstellung, sich selbst im Winter als Wasserleiche durch den Landwehrkanal und mehrere Flüsse treiben zu sehen. Wehmeyer hat den Schülerinnen und Schülern die Aufgabe gegeben, über den Landwehrkanal zu schreiben. Seine Aufgabenstellung war so angelegt, dass seine Schülerinnen und Schüler sich zur Lage, Entstehung und Verwendung des Kanals äußern würden. Er hat offensichtlich nicht damit gerechnet, dass jemand eine spannende Geschichte zum Landwehrkanal entwickeln würde.*

6. Kapitel 4 „Montag – Der Bühl“ – Eine Hauptfigur bewerten

Aufgabe 1

Rico und seine Mutter werden von Westbühl besucht. Das gefällt Rico, da er hofft, dass Westbühl und seine Mutter sich näher kennenlernen. Später erhalten sie auch noch Besuch von Oskar.

Mögliche Stichworte:

Besuch von Westbühl, Besuch von Oskar

Aufgabe 2

Oskar ist vernünftig: Helm bietet ihm fortwährenden Schutz vor Unfällen, besonders auf dem Schulweg (S. 67/68).

Oskar ist ängstlich: Häufiger Gebrauch des Helms ist unnötig (Helm ungeeignet für Fußgänger und in Wohnungen); für Oskar ist das ganze Leben gefährlich (S. 65).

7. Kapitel 5 „Immer noch Montag – Auf dem Dach“ – Die Beziehung der Hauptfiguren erschließen (1)

Aufgabe 1

Rico zeigt Oskar den 5. Stock, die Dachterrasse des Hauses. Unterwegs werden sie von Fitzke, einem unfreundlichen Bewohner aus dem 4. Stock, kurz aufgehalten. Oskar erfährt auf dem Dach, welche Bewohner sich die Dachterrasse teilen: Runge-Blawetzky und Marrak. Rico und Oskar beschließen, Freunde zu sein.

Mögliche Stichworte:

Gespräch zwischen Oskar und Rico, Begegnung mit Fitzke, Ausblicke auf der Dachterrasse, Marraks Dachgarten, Eingang zum Hinterhaus, Freundschaftsversprechen, Rico allein zuhause

Aufgabe 2

Gründe für eine Beschwerde wären: Ablehnung der Beleidigungen (*Schwachkopf, Klapsmühle, ...*) gegenüber Oskar, Drohungen gegenüber den beiden Jungen; Vermeidung von künftigen Anfeindungen durch Fitzke.

Gründe gegen eine Beschwerde:

Befürchtung, dass Fitzke tatsächlich Gewalt anwenden könnte; solche Menschen ändert man nicht.

Aufgabe 3

In Zeile 9 hätte Oskar ein weiteres Mal verneinen müssen: „*Hast du nicht!*“ Stattdessen verwendet er die Formulierung „*Hast du wohl!*“, um Rico – wie bei einem Streitgespräch zwischen Clowns – hereinzulegen. Oskar bringt Rico dazu, sich selbst zu widersprechen: „*Hab ich nicht!*“ Aus Ricos Sicht: Er hat nicht gemerkt, dass Oskar ihn heringelegt hat.

Aufgabe 4

Stichwörter können helfen, einen eigenen Freundschaftsbegriff zu formulieren, z. B.: *Interessen, Zeit, Verständnis, Verabredungen, Alter, Vertrauen.*

8. Kapitel 6 „Dienstag – Rauf und Runter“ – Die Beziehung der Hauptfiguren erschließen (2)

Aufgabe 1

Mögliche Erklärungen:

- Der gemeinsame Ausflug zum Landwehrkanal fällt ins Wasser.
- Das Wetter ist schlecht.
- Oskar interessiert sich nicht für Ricos Vater.
- Oskar erscheint nicht.
- ...

Aufgabe 2

Rico wacht am Morgen auf, voller Freude auf Oskar, mit dem er zum Landwehrkanal will. Oskar erscheint nicht. Auch Ricos Mutter überbringt ihm eine schlechte Nachricht: Ihr Bruder ist gestorben und deshalb wird sie Rico für einige Tage allein lassen müssen. Rico langweilt sich zunächst. Auf dem Weg zum Blumengießen bei Runge-Blawetzky's begegnet er im Treppenhaus Marrak, dem er erzählt, dass seine Mutter fort ist. Auf dem Weg zu den Müllcontainern trifft er Herrn Mommsen, den Hauswart. Im Müllcontainer findet Rico Oskars beschädigte Flieger-Anstecknadel.

Mögliche Stichworte:

Vorfreude auf Oskar, Oskar erscheint nicht, Ankündigung der Mutter, dass sie ihren kranken Bruder besuchen will, traurige Stimmung, Abreise, Langeweile, Begegnung mit Marrak im Hausflur, Begegnung mit Mommsen auf dem Weg zum Müllcontainer, Entdeckung von Oskars Flieger in der Tonne

Aufgabe 4

Die Sätze beginnen mit „Ich“, sind in der Regel kurz und gleich im Satzbau (S, P, O, einfache Aussagesätze), sind Aufzählungen von Tätigkeiten.

Die Ich-Erwähnung in den 15 sich ähnelnden Sätzen spiegeln Ricos Einsamkeit wider.

9. Kapitel 7 „Fast schon Mittwoch – Die Sondersendung“ – Einen Kriminalfall rekonstruieren (1)

Aufgabe 1

Das Kapitel beginnt mit der Darstellung des verängstigten Rico, der sich um Mitternacht in den Nachdenksessel kuschelt, um aufzuschreiben, was an dem Abend Schreckliches passiert ist. Dann folgt das Tagebuch des Abends: Rico macht sich auf, um Frau Dahling zu besuchen. Da diese nicht zu Hause ist, stattdessen er erst Herrn Westbühl einen kurzen Besuch ab, bei dem er diesem von der Begeisterung der Mutter für den neuen Mieter und vom Tod des eigenen Vaters erzählt. – Als Rico schließlich bei Frau Dahling fernsieht, erfährt er durch die Nachrichtensendung, dass Oskar – auf dem Weg zu ihm – entführt wurde. Die Einblendung des Entführungsofers Sophia verrät Rico außerdem, dass sie die ursprüngliche Besitzerin des Flugzeugansteckers ist.

Mögliche Stichworte:

Besuch bei Westbühl, bei Frau Dahling, Nachrichtensendung: Oskar entführt

Aufgabe 3

„wie ein Urwald“, „jede Menge ineinander verschlungener Blümchen und Blätter in Orange und Gelb und Rot“, „wirkten so echt, als würden sie aus der Decke nach unten wachsen“ (S. 122)

Aufgabe 4

Indem Rico den Flugzeuganstecker mit dem defekten Flügel bei Sophia sieht, ist ihm klar, dass Oskar den Anstecker von Sophia bekommen haben muss. Es muss eine Begegnung der beiden gegeben haben, ein freundschaftliches Treffen, denn sonst hätte Sophia kaum ihren Anstecker verschenkt.

10. Kapitel 8 „Mittwoch – Auf der Suche nach Sophia“ – Einen Kriminalfall rekonstruieren (2)

Aufgabe 1

Das Kapitel beginnt mit einem Abschiedsbrief, den Rico an seine Mutter geschrieben hat. Ist der Erarbeitung keine Lektüre des Buches vorausgegangen, bietet es sich an, den Schülerinnen und Schülern zunächst nur diesen Brief vorzulesen, um ihre Erwartungshaltung zu wecken: Rico will Oskar helfen und er befürchtet, dass ihm dabei etwas Schreckliches passiert („Beerdigung“, „wenn ich tot bin“, S. 137).

Es folgt dann der Tagebucheintrag über den Mittwochvormittag, den Oskar bis zum Mittag geschrieben hat.

Getrieben von dem Wunsch, aufzudecken, was Oskar und Sophia verbunden hat, nutzt Rico Herrn Kiesling als Mitfahrgelegenheit, um nach Tempelhof zu gelangen. Dieser setzt ihn an der Grundschule ab, die Rico auf dem Foto von Sophia gesehen hat. Hier trifft Rico zwei Jungen, die ihm zeigen, wo Sophia wohnt. – Die verwehrte Wohnung, in der Sophia lebt, und die Teilnahmslosigkeit der Mutter erschüttern ihn. Noch immer lastet die Drohung des Entführers, ihren Goldfisch zu töten, auf Sophia, sodass Rico nur wenige Hinweise erhält. – Zuletzt gelingt es Rico, einen unwilligen Taxifahrer davon zu überzeugen, dass er ihn nach Hause fahren muss.

Mögliche Stichworte:

Mitfahrgelegenheit nach Tempelhof, Hinweise von Sophia: Klimpermann und grünes Zimmer, Heimfahrt im Taxi

Aufgabe 2

„Welle von grauem Gefühl“ (S. 152), „roch sogar grau“ (ebd.), „düsteren Flur“ (ebd.), „Flachbild-Fernseher [...] nagelneu [...] strahlte“ (S. 152/153), „nervend laut“ (S. 153), „nur zwei weitere Zimmer“ (ebd.), „größte Durcheinander“ (ebd.), „viel Dreck“ (S. 154)

Aufgabe 3

Der Vergleich von Sophias Oberkörper mit einer zum Untergang verdammten Insel veranschaulicht die negative Zukunftsperspektive eines Kindes, das in diesen Wohn- und Familienverhältnissen groß wird.

Aufgabe 4

Eine von Ricos Erklärkarten unterbricht auf S. 153 die Handlung. Er hat wie so oft einen unbekanntem Begriff recherchiert, hier den in der Talkshow gehörten Begriff „Rabatte“.

Durch die Doppeldeutigkeit von „Rabatte“ (1. Plural von „Rabatt“ – Preisnachlass, hier vorzustellen als eine Marke oder kleines Gutscheinzettelchen, und 2. Grünfläche mit Zierpflanzen) entsteht ein Witz.

Aufgabe 5

„Der Klimpermann hat gesagt, wenn ich ihn verpetze, holt er Jannek und macht ihn tot.“
(S. 155)

Aufgabe 6

Im Text finden sich einige Hinweise auf das Gespräch zwischen Oskar und Sophia:

- „Du hast Oskar etwas erzählt, oder?“, sagte ich vorsichtig. „Etwas, das du der Polizei verschwiegen hast, weil der Entführer gedroht hat, dass dann was Schlimmes passiert. Hab ich Recht?“ (S. 155)
[...]
„Der Klimpermann hat gesagt, wenn ich ihn verpetze, holt er Jannek und macht ihn tot.“ (ebd.)
- „Warum nennst du den Entführer Klimpermann?“
[...]
Mir kannst du es ruhig sagen. Ich verrate es keinem.“
„Das hat Oskar auch gesagt!“, stieß sie unerwartet laut aus. (S. 156)
- „Er hat gesagt, er mag mich“, sagte sie leise. (S. 156)
Außerdem weiß der Leser/die Leserin schon, dass es im Zusammenhang mit dem Gespräch zur Übergabe des Flugzeugansteckers gekommen sein muss.

Aufgabe 7

„Klimpermann“ (S. 155) – Der Entführer hat etwas, was klimpert. Metallische Gegenstände, die aneinanderschlagen, erzeugen ein Klimpern. Auf einem Klavier kann man klimpern. Auch wenn man vom Schließen und Öffnen der Augen spricht, benutzt man den Begriff „Klimpern“.

Rico erkennt zuerst im Klingelton des Handys von Herrn Westbühl ein Klimpern („Das Klimpern von Bühls Handy hatte ich eben erst wieder gehört [...], S. 170), tatsächlich verweist der Begriff auf den „klimpernden Schlüsselbund“ (S. 199) des Entführers.

„grünes Zimmer“ (S. 156) – ein Zimmer mit grünen Tapeten, grünen Möbeln oder grünem Teppich. Es kann aber auch ein Zimmer mit vielen Pflanzen sein. S. 192 stellt sich heraus, dass der Entführer das Zimmer, in dem er seine Opfer gefangen hält, mit grünen Polstern ausgekleidet hat.

11. Kapitel 9 „Immer noch Mittwoch – Tieferschatten“ – Sprachliche Bilder erschließen

Aufgabe 1

Nach den Ereignissen des Vormittags und dem Tagebucheintrag verschläft Rico den Nachmittag. Im Erwachen wird ihm klar, dass Oskar den Flugzeuganstecker nicht am Montag verloren hat, sondern am Dienstag, also am Tag seiner Entführung. – Um die Bedeutung dieser Erkenntnis zu erfassen, will er sich darüber mit Herrn Westbühl unterhalten, zu dem er Vertrauen gefasst hat. – Während seines Besuchs bei Herrn Westbühl erhält dieser einen Anruf. Die Gesprächsteile, die Rico hört, interpretiert er so, dass Westbühl der Entführer sein muss. Rico flüchtet darum in eine Nachbarwohnung. Von dort versucht er erfolglos, telefonisch Hilfe bei der Polizei zu erbitten. Als er im Hinterhaus wieder Schatten sieht, geht er davon aus, dass der Westbühl dort seine Opfer festhält. Auf sich allein gestellt, entscheidet er sich, Oskar zu retten.

Mögliche Stichworte:

Besuch bei Westbühl, Anruf, Verdacht: Westbühl = Entführer, Flucht

Aufgabe 2

Und das wiederum konnte nur bedeuten, dass Oskar am Dienstagmorgen nah der Diefenbachstraße 93 entführt wurde.

Aufgabe 3

Das warme Gefühl:

- Vertrauen zum Bühl (Vgl. S. 167: „[...] als ich ihm von meinem toten Papa erzählen wollte.“)
- fühlt sich geliebt, angenommen (Vgl. S. 167: „Wie der Bühl mich angeguckt hatte“, ein neuer „Vater“)
- hilfsbedürftig, aber sicher (Vgl. S. 167: „Ich kam mir vor wie ein kleines Schiff bei hohem Wellengang auf offener See, und der Bühl war mein sicherer Hafen.“), Geborgenheit

Das kalte Gefühl:

- positive Gefühle ausgelöscht (Vgl. S. 170: „als hätte jemand mein Herz in einen riesigen Eiswürfel verwandelt.“), Enttäuschung
- Bühl ist der Täter (Vgl. S. 170: „Der Bühl hatte von Oskars Entführung gewusst, Stunden bevor der Rest der Welt davon erfuhr!“ Das Klimpern von Bühls Handy passt zu dem Begriff „Klimpermann“.)
- Gefahr, Angst

Aufgabe 5

Ricos (gedankliche) Anstrengungen haben zu den Erkenntnissen geführt, dass Herr Westbühl der Täter ist und von der Polizei keine Hilfe zu erwarten ist. Ihm wird auch klar, dass der Täter seine Opfer aus Versorgungsgründen vermutlich in seiner Nähe versteckt. Als Rico dann wieder einen Schatten in der Wohnung von Fräulein Bonhöfer sieht, ist ihm klar, dass es sich dabei um Oskar handeln muss, und er weiß auch, dass er ihn retten muss.

12. Kapitel 10 „Fast schon Donnerstag – Im Hinterhaus“ – Einen Kriminalfall rekonstruieren (3)

Aufgabe 1

In der Nacht zum Donnerstag entdeckt Rico Oskar im Hinterhaus. Er entwendet dem Marrak die Schlüssel, steigt über den Dachgarten ins Hinterhaus ein und verschafft sich Zugang zur Wohnung von Fräulein Bonhöfer. Hier findet er Oskar und damit klärt sich das Geheimnis der Tieferschatten.

Hinweise auf Marrak als echter Täter tauchen auf (Schlüsselbund, Wäschesack und Wohnlage), ohne dass Rico diese wahrnimmt. Ihn quält allerdings beim Anblick der Müllberge das Gefühl, dass er an irgendeiner Stelle einen Denkfehler gemacht hat.

Mögliche Stichworte:

Entdeckung von Oskar im Hinterhaus

Aufgabe 2

In der Eile versteht Rico Oskar nicht, als dieser sagt: „Der Schlüssel dazu [zu den Handschellen] ist unter den anderen.“ (S. 193) Ein räumliches Verständnis des Wortes „unter“ ergibt hier keinen Sinn. Rico ist irritiert, er muss nachfragen, seine Handlung verzögert sich. Die Kursivschreibung weist darauf hin, dass ihm Oskar betont deutlich und ungeduldig die Übersetzung liefert: Unter kann auch „bei“ heißen und auf das Vorhandensein einer Sache zwischen anderen Sachen verweisen. Rico macht Oskar zum Vorwurf, sich nicht klar ausgedrückt zu haben, Oskar wirft Rico vor, kein Deutsch zu können. – Nur den bedrohlichen Umständen ist es geschuldet, dass Rico einlenkt und seinen Ärger verdrängt.

Aufgabe 3

„[...] begriff ich, dass der Verpackungsmüll von allen sechs Opfern stammen musste“ (S. 194) ist der Schlüssel zu der Erkenntnis, dass Herr Westbühl nicht als Täter infrage kommt, weil er noch nicht so lange in der Dieffenbachstraße wohnt.

13. Kapitel 11 „Immer noch fast schon Donnerstag – Die Flucht“ – Die Lösung eines Kriminalfalls nachvollziehen und die Beziehung der Figuren erschließen (3)

Aufgabe 1

Das Kapitel beginnt mit einem Brief, den Rico an seinen Lehrer Herrn Wehmeyer schreibt. Andeutungen machen deutlich, dass sich Dramatisches ereignet hat und Rico seine Aufzeichnungen im Krankenhaus fortsetzt.

Als sich Rico mit Oskar über den Fluchtweg unterhält, gewinnt er die Einsicht, dass der Marrak der Entführer ist. Ihm wird außerdem klar, dass Oskar ihn benutzt hatte, um dem Täter auf die Spur zu kommen. Das lange Gespräch, was Oskar und Rico führen, klärt den Entführungsfall und die Bedeutung ihrer Freundschaft. – Unbemerkt nähert sich in diesem Moment der Marrak und es beginnt eine spannende Flucht durchs Treppenhaus in den Hinterhof. Der Marrak hat die beiden schon erfasst und Rico durch einen Faustschlag bewusstlos geschlagen, als er selbst von etwas Schwerem am Kopf getroffen wird und zu Boden geht.

Rico erwacht in den Armen von Herrn Westbühl und erzählt ihm vom Tod seines Vaters.

Mögliche Stichworte:

Erkenntnis: Marrak = Entführer, wichtiges Gespräche mit Oskar, Flucht und Bewusstlosigkeit

Aufgabe 2

Erwartungen an den Fortgang der Handlung werden in diesem Fall durch bestimmte Andeutungen in dem Brief an Herrn Wehmeyer erzeugt.

Rico schreibt zum Beispiel „dass ab diesem Kapitel Schluss ist mit lustig!“ (S. 197) Es wird also ernst, die Spannung, die durch die Entdeckung des Entführungsofers bereits besteht, wird noch gesteigert werden. Schülerinnen und Schüler, die die Handlungslogik durchschaut haben, werden vermuten, dass es Probleme bei der Befreiung gibt.

Das Ausmaß des Schrecklichen wird angedeutet, indem Rico notiert: „Die folgenden Ereignisse waren so dramatisch, und Sie können froh sein, dass ich sie hier im Krankenhaus überhaupt noch aufschreiben kann.“ (ebd.) Damit ist schon zu Beginn klar, dass sich Rico im Verlauf der Handlung eine Verletzung zuziehen wird. Die Verletzung ist so schlimm, dass Rico ins Krankenhaus muss, aber nicht so schlimm, dass er am Schreiben gehindert würde. So wird Spannung erzeugt, dem Leser/der Leserin aber zugleich versichert, dass das Leben der lieb gewordenen Hauptfigur nicht bedroht ist.

Aufgabe 3

- Oskar hat Sophia ausgewählt, um sie zu befragen, weil sie so aussah, „als würde sie reden“. (S. 202)
- Er hat sich zu ihr durchgefragt. (vgl. S. 199)
- Von Sophia hat er den Hinweis auf den „klimpernden Schlüsselbund“ und auf den „roten Arbeitsanzug mit dem goldenen Tresor drauf“ erhalten. (ebd.)
- Daraufhin hat er aus dem Telefonbuch alle Schließdienste herausgeschrieben (S. 200) und aufgesucht – erfolglos, weil die Adresse des Marrak nicht im Telefonbuch steht.
- Er hat ihn dann zufällig bei einer anderen Firma für Schließdienste beobachtet und ein Stück verfolgt. (vgl. S. 201)
- Sein abgestelltes Auto hat er in der Dieffenbachstraße entdeckt und wenige Stunden später gesehen, dass der das Haus mit der Nummer verließ. (ebd.)
- Um herauszufinden, ob der Marrak dort wohnt oder arbeitet, hat Oskar das Haus beschattet. (ebd.)
- Dass er auf Rico traf, hat es ihm ermöglicht, ins Haus zu gelangen, um dies zu klären. (ebd.)
- Nachdem er in Erfahrung gebracht hatte, dass der Marrak dort wohnt, reifte in ihm der Plan, sich entführen zu lassen, um den Täter zu überführen. (vgl. S. 202)

Aufgabe 4

Oskar versteht unter Freundschaft:

- wenn man sich mag („Ich mag dich [...]!“; S. 202)
- dass man nicht gemein zum anderen ist („Du warst noch nie gemein zu mir.“; S. 202)
- dass man sich für den anderen einsetzt („[...] du hast dein Leben riskiert [...]“; S. 202)
- dass man sich im Beisein des anderen sicher fühlt („Ich habe weniger Angst, wenn du da bist.“; S. 203)
- Seite 205 wird der Aspekt, dass man sich auf einen Freund verlassen kann noch einmal verstärkt: „[...] warst du meine einzige Hoffnung.“ Möglicherweise beziehen sehr textsichere Schülerinnen und Schüler diese Textstellen in ihre Überlegungen ein.

Aufgabe 5

Ricos und Oskars Flucht endet vor der verschlossenen Tür zum Hinterhof. Es gilt, den Marrak abzulenken, damit Oskar aus seiner Starre erwachen und den passenden Schlüssel herausuchen kann. Teil dieser Ablenkungsstrategie ist die Frage „Warum haben Sie Oskars Vater nach der Entführung angerufen, statt einen Brief zu schreiben, so wie sonst?“ (S. 206), mit der Rico den Marrak in ein Gespräch verwickeln will. – Jemandem eine Frage wie einen Bremsklotz vor die Füße zu werfen, veranschaulicht das Aufhalten, das Abbremsen des Marraks durch diese Frage.

Aufgabe 6

Mögliche Bildfolge 1:

- Marrak erscheint, Kinder erschrecken sich
- Flucht über die Treppen nach unten
- Erreichen der verschlossenen Tür zum Hinterhof
- Rico gibt Oskar die Schlüssel, spricht zu Marrak
- Antwort Marraks, Oskar regungslos
- Rede Marraks – mit liebenswertem Gesicht, Oskar versucht Schlüssel zu finden
- Ricos Rede, Oskar schließt Tür auf
- Sturz durch die Tür in den Hof
- Halt an der Tür zum Vorderhaus, Marrak stürmt heran
- Bühl oben im Fenster
- Marrak erreicht Oskar und Rico
- Rico vom Schlag getroffen, der Marrak vom Stein

Mögliche Bildfolge 2 (Kurzfassung ohne Dialog):

- Marrak erscheint, Kinder erschrecken sich
- Flucht über die Treppen nach unten
- Erreichen der verschlossenen Tür zum Hinterhof
- Rico spricht mit Marrak, Oskar schließt die Tür auf
- Sturz durch die Tür in den Hof
- Halt an der Tür zum Vorderhaus, Marrak stürmt heran, Bühl oben im Fenster
- Marrak erreicht Oskar und Rico
- Rico vom Schlag getroffen, der Marrak vom Stein

14. Kapitel 12 „Donnerstag – Schöne Aussichten“ – Einen Zeitungsbericht verfassen

Aufgabe 1

Auch diesen letzten Tagebucheintrag schreibt Rico im Krankenhaus.

Seine Mutter ist für ein paar Stunden zurückgekommen. Sie überbringt die Nachricht, dass Onkel Christian verstorben ist und sie sein ganzes Vermögen erben. Der von ihr geplante Umzug soll aber nicht in Onkel Christians Haus, sondern ins Dachgeschoss der Dieffenbachstraße führen. Damit wären sie dem Westbühl noch etwas näher.

Das letzte Kapitel enthält zudem Ricos peinliche Einsicht, dass er den ermittelnden Kommissar telefonisch bei der Polizei angezeigt hat, und die Überraschung, dass der rettende Schlag gegen den Marrak von Fitzke mit einem Stein ausgeführt wurde.

Mögliche Stichworte:

Krankenhaus, Besuch von Mutter, Erkenntnis: Kommissar angezeigt, Rettung durch Fitzke

Aufgabe 2

Wer?	Rico, Polizei
Was?	Befreiung des entführten Oskar, Festnahme „Mister 2000“
Wann?	in der Nacht zum Donnerstag
Wo?	Berlin, Dieffenbachstraße 93
Wie?	Rico entwendete dem schlafenden Entführer die Schlüssel, erfolgreiche Suche nach dem Entführer im Hinterhaus, gemeinsame Flucht vor dem Entführer, Überwältigung des Entführers mit Hilfe von Nachbarn
Warum?	Beobachtung von Schatten => Verdacht, wollte Freund retten
Welche Folgen?	Rico: leichte Kopfverletzung => Krankenhaus

15. Aufgaben zur Nachbereitung der Lektüre – Die Bedeutung des Flugzeugs rekapitulieren, einen Brief an den Autor schreiben

Aufgabe 1

- Oskar trägt den Flugzeuganstecker mit der abgebrochenen Flügelspitze bei seiner ersten Begegnung mit Rico. (vgl. S. 33)
- Rico findet den Flugzeuganstecker im Müll (vgl. S. 113) und nimmt an, dass Oskar ihn verloren hat, als sie zusammen auf dem Dach waren.
- Auf einem neuen Foto von Sophia erkennt Rico, dass es sich bei dem vermeintlichen Erdbeerfleck auf Sophias T-Shirt (vgl. S. 74) um den Flugzeuganstecker handelt. So erhält er einen Hinweis auf den Kontakt von Oskar zu Sophia. (vgl. S. 134)
- Rico erinnert sich daran, dass Oskar den Anstecker noch hatte, als er mit ihm auf dem Dach war (vgl. S. 165), was zu der Erkenntnis führt, dass Oskar nach dem Besuch am Montag noch einmal in der Dieffenbachstraße 93 gewesen sein musste.
- Oskar klärt Rico darüber auf, dass er sich den Anstecker, während er entführt wurde, vom Hemd gerissen hat, um eine Spur zu legen. (vgl. S. 204)

Fazit:

Ohne den Anstecker wäre Oskar nicht befreit und der Marrak nicht überführt worden.

Aufgabe 2

Folgende Gegenstände spielen im Handlungsverlauf eine Rolle (Auswahl):

Nudel, Handtasche, Stadtplan, Bingokugel, Sessel, Mickeymaus-Wecker, Wäschesack, Fastfood-Verpackung, Müllbeutel, Helm, Spardose, Schlüssel, Stein, Nagelbildchen, Handy, Müffelchen, Lockenwickler